

Aus den Gerichtshöfen.

Sämtliche Angeklagten in der Mildred Crane-Affaire haben jetzt schuldig plaidiert.

Auch sind zu einer Gesamtweltstrafe von \$2355 verurtheilt worden.

Bezüglich des Mädchens selbst noch keine Verfügung getroffen.

Richter Pugh gibt eine für demokratische Stelleninhaber günstige Entscheidung ab.

Auch erklärt das angefochtene Civil-Dienstgesetz für konstitutionell.

Scheidungs-Fälle. — Schadenersatzklagen. — Der Scordilus Morbrosi. — Nachlass-Sachen. — Verurtheilungen.

Weitere Verurtheilungen in der Mildred Crane Affaire.

Soweit die Personen, deren Namen mit der Mildred Crane Affaire in Verbindung gebracht worden sind, in Betracht kommen, ist der Fall als erledigt zu betrachten, indem sämtliche Angeklagten sich jetzt schuldig bekannt haben, zu der Verberberung des Mädchens beigetragen zu haben und auch von den Jugendrichtern Gorman, resp. Caldwell, im Einklang mit dem Gesetz bestraft worden sind.

Außer Howe, Goldsmith und Fox, waren sämtliche Angeklagte schon letzte Woche verurtheilt worden. Chas. Davis, der in Louisville, Ky., anfanglich ist und nur zeitweise hierher kommt, wurde bekanntlich in Corbin, Ky., verhaftet und erbot sich, freiwillig den Probationsbeamten Frank Rubin, der nach Corbin geschickt worden war, bis nach Covington, Ky., zu begleiten, wo er sich mit seinem bisherigen Anwälte in Verbindung setzte.

James Newton Fox, 411 Ost Str., und Hugo Goldsmith, Greenwood Court, die ebenfalls von der Stadt abwesend waren, als die Befehle gegen sie erteilt wurden, erschienen spätere Nachmittags, in Begleitung ihrer Anwälte Arthur Spiegel und Arthur Spangenberg, vor Richter Gorman und gaben die Erklärung ab, daß sie es vorgezogen, sich auf die gegen sie erhobenen Anklagen schuldig zu bekennen.

Die Angeklagten, die sich auf die Anklagen schuldig bekennen wollten, mußten sich auf einen großen Fehler bezogen haben, als sie nach Erhalt der Hofbefehle eine schriftliche Erklärung abgaben, worin sie das Vorgehen des Jugendrichters gegen die beiden Angeklagten als eine traffe Ungerechtigkeitsmaßnahme bezeichneten.

Das in dieser Hinsicht nicht unangelegentlich war und aus diesem Grunde sehr zu beachten. Grund und warum er in diesen beiden Fällen die Befehle nicht befolgen sollte, wie in der anderen. Im Gegensatz, wäre es nicht am der „amlichen“ der Angeklagten willen, sondern in diesen Fällen noch eine Arbeitshausstrafe verhängt, von der er sich absehen sollte.

ähnliche Fälle, unter seine Jurisdiction kommen sollen, die Arbeitshausstrafe nicht in Wegfall kommen würde.

In dem Falle von William Boers, welche in Verbindung mit dem Falle von Richter Caldwell zu \$350 und Kosten verurtheilt worden war, wies der Richter einen von deren Anwalt gestellten Antrag auf Reduzierung der Strafe als unbegründet ab.

Mit den sechzigern Verurtheilungen ist die Affaire, wie eingangs erwähnt, nahezu erledigt und es bleibt nur noch die Entscheidung übrig, was mit Mildred Crane, die sich immer noch unter Obhut der Jugendgerichts-Matrone befindet, geschehen soll.

Durch das Civil-Dienst-Gesetz gestützt. In Sachen des Thos. C. Carnes, Führer Hilfs-Superintendent des Filtrir-Departements der städtischen Wasserwerke, Harry W. Carnes, Franz Jungblut und Grover Green, welche in demselben Departement beschäftigt waren, jedoch vor kurzem von dem Arbeits-Direktor Rossdick entlassen worden sind, hat Richter Pugh gestern eine Entscheidung abgegeben, derzufolge die Betreffenden durch das Civil-Dienstgesetz geschützt sind und nicht ohne genügende Ursache entlassen werden können.

Die Entscheidung ist umso wichtiger, da sie, falls sie von dem oberen Gerichtshof, an welchen der Stadtverwalt Schoenle Berufung erheben wird, bestätigt werden sollte, auch für alle übrigen „demokratischen“ Stadtangestellten, die sich noch im Amte befinden, eine Grundlage bildet, auf Grund derer sie ihre Stellen behaupten und nicht ohne Ursache entlassen werden können.

Bei der Verhandlung des Falles machten Stadtverwalt Schoenle und sein Assistent Groom geltend, daß der betagte Paragraph den Inhabern der betr. Stellen einen Vorteil über andere einräume, daß derselbe gegen die wahren Prinzipien des Civil-Dienstes verstoße. Des Weiteren machten die beiden geltend, daß die Registratur ihre Autorität überschritten habe, indem sie sich Ernennungsgewalt anmaßte, während sie doch nur die Anwesenheit hätte, Stellen zu freieren.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Robert Papworth, der jetzt in Cleveland ansässig ist, hat auf die Scheidungsanfrage seiner Gattin Eleanor M. Papworth eine Gegenanfrage eingereicht, wo er alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen verneint und selbst eine Scheidung verlangt, weil die Frau ihn am 9. September 1913 verließ, trotzdem er stets nach besten Kräften für sie gesorgt hat.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

Die Angeklagten erklärten, daß der Paragraph des Gesetzes schon acht Monate vor dem ersten Januar passiert wurde, es unmöglich gewesen sei, zu wissen, wer die Inhaber der betr. Stellen waren, oder welche Personalveränderungen während der acht Monate erfolgen würden.

der Mann seit mehr als 27 Jahren nicht für sie und die Kinder gesorgt und sich vor sieben Jahren ganz und gar von ihnen losgelöst habe. Seit der Zeit war sie zu ihrer eigenen Arbeit und die Einkünfte ihrer Kinder angewiesen. Da Weich in der getriebenen Verhandlung seinen Einwand erhoben hatte, wurde die Klage der Frau für begründet erklärt und es wurden derselben die ganzen Einkünfte aus dem Grundeigentum No. 944 Barr Straße als Alimente zugesprochen.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Der Angeklagte erklärte, daß er die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war und die Einkünfte seiner Kinder angewiesen war.

Von der Bühne.

Der französische Schwanz „Madam President“ im Grand. — Lustspielabend nächsten Sonntag im Deutschen Theater.

Die französische Komödie „Madam President“, das gemeinschaftliche Opus der Herren Denniquin und Weber, gelangte gestern Abend in der amerikanischen Bearbeitung Jose Leveys im Grand Opera-Haus zur Aufführung. Die Geschichte spielt sich in einer kleinen Stadt im nördlichen Frankreich sowie in Paris ab und wie alle dergleichen Schwänze basirt auch dieser auf Verwicklungen, die je unglücklicher, desto wirksamer sind.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute. Die Besetzung der Komödie „Madam President“ ist eine recht gute.

Der Grieche Jim George, der seinem Landsmann Alexander Carpautulos am Samstag zwei Mandolinen ausgeliehen hatte, wurde zu \$25 und den Kosten verurtheilt.

Abbie Moore, von No. 129 West Reunite Straße, erkrankte gestern im Municipalgericht einen Haftbefehl unter der Anklage der Unterschlagung gegen William Hurd, von No. 1510 Hannibal Straße. Hurd soll für Moore \$16 entlehnt, jedoch nicht abgeliefert haben.

Bauernfänger

Freien angefaßt beim Union Bahnhof ihr Kneifen.

Die Herren Bauernfänger scheinen sich auf dem Union Bahnhof und in der Nähe desselben gründlich eingenistet zu haben, denn es vergeht kaum ein Tag, an welchem der Polizei nicht von einem Gaunertrick dieser Schwinder Mitteilung zugeht und trotzdem ist es noch immer nicht gelungen, der Burden habhaft zu werden.

Das die Burden angefaßt die eintretenden Landkneifen rufen können, dürfte dem Umstand zu ver danken sein, daß der neue Detektivchef Kagan es soweit noch nicht der Mühe für werth gehalten hat, Detektivs nach dem Bahnhof zu senden, um dem Treiben der Bauernfänger ein Ende zu machen.

Das neueste Opfer der Gauner ist der Farmer Hubert Reitz aus Corrontown, Tenn., der seine Bekanntschaft mit den Bauernfängern mit \$6 bezahlte. Er lernte auf dem Bahnhof gestern einen netten jungen Mann kennen, der sich Morgan nannte und der Reitz veranlaßte, ihn nach der Stadt zu begleiten, da er ein Paket bei einer Expressgesellschaft abholen mußte.

Unterwegs, an der Vierten und Plum Straße, traf er einen anderen liebenswürdigen Herrn und die beiden verstanden es, unter plausiblen Vorwänden \$6 abzurufen, damit sie das betreffende Paket auslösen könnten und verhindern, daß Geld sofort nach dem Bahnhof bringen zu wollen. Reitz warte auch geduldig eine geraume Zeit auf die neuen Freunde, bis ihm schließlich ein Licht aufging und er der Polizei sein Abenteuer mittheilte und eine sehr gute Personalbeschreibung der Schwinder gab.

Sterblichkeitsbericht.

Frank H. Waltenhoff, 62, 2715 Vine Straße, Tuberkulose.

Henry Haffel, 69, 80 Ost University Ave., Herzverwässerung.

Frank Garriss, 33, 122 W. 4. Str., Nierenleiden.

Emma Poll, 27, 317 Court Straße, Lungenerkrankung.

William Hasfins, 43, 1919 Clanton Ave., Nierenleiden.

Jennie Aug, 65, 129 Ost Liberty Straße, Gehirnlähmung.

Amelia Hall, 81, 921 Gest Straße, Tuberkulose.

Frederika Zaeger, 62, 2829 Woodburn Ave., Inquest in Schwabe.

Bernhard Bienenhage, 73, Heim der Armenschwester, Lungenerkrankung.

Margaret Simpson, 91 Pleasant Ridge, Lungenerkrankung.

Robert Miller, 48, 520 Clark Str., Tuberkulose.

Louise Kaller, 43, 1610 Hughes Straße, Nierenleiden.

Bernita Barnett, 17, Städtisches Hospital, Scharlachfieber.

Garrle Schneider, 47, 4003 Hamilton Ave., Herzleiden.

Louis Kleber, 40, 734 Clinton Straße, Schwindel.

Gothardt Rittsch, 67, 1524 Jones Straße, Luftröhrenentzündung.

Henry Hawichhoff, 63, 3445 Cheviot Ave., Altersverwässerung.

Henry Purcell, 48, 1626 Race Str., Lungenerkrankung.

Eine merkwürdige Sache für Männer

Wieder unzählige Geschlechter und Kräfte werden empfinden, daß es sich lohnt, sich mit dem neuesten und besten Mittel zu beschäftigen, das die Natur uns gegeben hat. Das ist die berühmte „Merkwürdige Sache für Männer“.

- Michael und Regina Petric, 51 Ost Clifton Ave., Mädchen. Joseph und Margaret Licht, 921 Gest Straße, Knabe. Alfred und Ida Hulbert, 118 Ost McWiden Ave., Knabe. Clarence und Lulu Hinderman, 3640 Brooks Ave., Knabe. Alexander und Elisabeth Leit, 2142 Ravine Straße, Knabe. William und Clara Dreher, Zaner Ave., Mädchen. Edward und Elisabeth Reffen, 2216 Vine Straße, Mädchen. Denver und Agnes Snoot, 3971 Parter Ave., Mädchen. Peter und Hilke Schumann, 938 Mount Straße, Mädchen. Lawrence und Marile Lud, 2722 Atlantic Ave., Knaben. Michael und Anna Glorie, 1432 Central Ave., Knabe.

Der Stadtrath

Neue Straßenlaternen giebt es nicht mehr vor Juli.

Der Fonds für Anbringung von Straßenlaternen ist erschöpft und vor dem 1. Juli, wenn die Fonds für das zweite Halbjahr zur Verfügung stehen, wird der Stadtrath keine weiteren neuen Straßenlaternen bewilligen können, das heißt, der Stadtrath kann derartige Ordinalien natürlich passieren, aber sie werden von Bürgermeister Diegel wegen Mangels an Fonds prompt vetirt werden. Das erliche derartige Veto wird dem Stadtrath bereits in der heutigen Sitzung zugehen und es betrifft eine Laterne, die an der Sackberry Straße, nahe der Clanton Straße, errichtet werden sollte.

Mit seinem Wunsch, daß die Route der Colerain Avenue verändert werden und die Wagen dieser Linie wieder über die Main Straße fahren sollen, wird der Stadtrath sein Glück haben. Diese Veränderung bedarf der Zustimmung der Straßenbahngesellschaft und die Gesellschaft hat dem Stadtrath ein Schreiben zugehen lassen, in welchem sie erklärt, daß sie diesem Wunsch nicht zu entsprechen vermöge.

Vom City Club wird dem Stadtrath ein Schreiben vorliegen, in welchem er energisch gegen einen neuen Freibrief für die Union Depot & Terminal Co. protestirt wird. Die Cincinnati Real Estate Exchange erachtet sich in einem Schreiben, dem Stadtrath bei der Festsetzung des Wertes des Eigentums der Straßenbahngesellschaft, sowie der Union Gas & Electric Co. begünstigt sein zu wollen.

Eingetroffen

Sind die Mitglieder der Staats Militairkommission zur Abschätzung der Straßenbahngesellschaft.

Mit der Abschätzung des Wertes des Eigentums der Straßenbahngesellschaft wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Die Abschätzung wird von E. W. Tots und C. C. Rawdick, zwei Mitgliedern der Staats Militairkommission und dem Ingenieur A. G. White von Columbus, einem Ervorten auf dem Gebiet der elektrischen Anlagen, vorgenommen werden und die Resultate werden nachher dem Stadtrath an geeigneter Stelle berichtet werden.

Die nächsten Stadt-Bürgermeister Ewigel und Stadtamtsrat Schoenle auf, mit denen sie kurze Besprechungen hatten und vorderrhandeln werden sie sich jetzt nach passenden Bureau-räumlichkeiten umtun und dann auf die Arbeit zu gehen. Sie hatten ursprünglich beabsichtigt, sich ein Zimmer in Rathgane zu mieten, aber infolge diesbezüglichen Wunsches konnte nicht vollzogen werden, da das Rathaus in allen seinen Theilen überfüllt ist und nicht ein zweites Zimmer verfügbar ist.